www.behindertensport-sachsen.de

BiS

BEHINDERTENSPORT IN SACHSEN

AUSGABE 2 / 2024

SÄCHSISCHER BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONSSPORTVERBAND E.V.
VERBAND FÜR REHABILITATIONS-, BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT

Co-Trainer-Ausbildung *(siehe Seite 14-15)*

Fotos: SBV











Aktuelles
Die Sachsen bei den Paralympics

Aus den Mitgliedsvereinen
Herzsport im Dresdner SC

Inklusion
Ausschreibung Inklusionspreis 2024


„VIELFALT IST UNSERE STÄRKE.“
HÖR AUF DEINEN SPORT.
Setz dich mit uns für demokratische Werte ein.
DOSB

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

ihr haltet die neue Ausgabe der BiS in den Händen – hätte ich beinahe geschrieben! Dabei lesen doch die meisten diese in digitaler Form!



Simone Zehrfeld, Foto: SBV

Nicht mehr lange und Olympia startet in Paris - natürlich gefolgt von den (mindestens genauso wichtigen) Paralympics! Zu diesen Spielen werden auch wieder Sportler aus unserem Verband antreten. Neben einem sehr interessanten Interview mit unserer Vizepräsidentin Leistungssport Simone Zimmermann zu diesem Thema werden natürlich auch unsere Sportler vorgestellt.

Olympische/Paralympische Spiele – da denkt man automatisch an viele Mannschaftssportarten. Mannschaftssport – braucht – wie jeder einzelne Leistungssportler auch – einen Trainer. Eine gut ausgebildete Person, die sich um alles kümmert, was zum Sport dazugehört. Meistens hat dieser Trainer auch einen Co-Trainer. Laut Wikipedia ist dies „… der zweite Trainer einer Sportmannschaft … (er) assistiert dem verantwortlichen Cheftrainer bei dessen Arbeit. Häufig ist (er) ein noch unerfahrener oder junger Trainer, der in die Rolle des ersten Trainers eingearbeitet werden soll. …“ Diese Person ist also die sogenannten „graue Maus“, die beispielsweise im Handball die „A-Karte“ trägt und sich um alles Organisatorische kümmert. Die Person, die im Hintergrund die Fäden zieht, Spiele analysiert und auswertet und meistens nicht im Rampenlicht steht.

Nun hat auch der SBV die ersten Co-Trainer ausgebildet. Das sind aber nicht einfach nur „Co-Trainer“ wie oben erwähnt – nein, es sind Menschen mit geistiger Behinderung – die mit einer extra auf sie abgestimmten Ausbildung (beispielsweise durch Lehrmittel in leichter Sprache) zum Übungsleiterassistenten ausgebildet wurden und nun im Trainertandem gemeinsam Sportgruppen aktiv anleiten und betreuen. Das ist nicht einfach unter Inklusion abzutun. Nein, es ist viel mehr. Der „Co-Trainer“ kann hier aktiv aus seiner Sicht mitwirken und agiert auf Augenhöhe. Dies gibt inklusiven Sportgruppen ganz neue Impulse und kann damit gerade zu mehr Inklusion führen! Ich freue mich auf die ersten Erfahrungsberichte!

Und natürlich findet ihr noch viel mehr Interessantes, wie die Vorstellung eines Mitgliedsvereins, Berichte von stattgefundenen Meisterschaften und vieles mehr.



Simone Zehrfeld

Inhalt

BiS Ausgabe 2 / 2024

EDITORIAL 3

AKTUELLES 4

Interview: Wir sind in Sachsen ein Teamsportland 4
Sächsische Athleten bei den Paralympics in Paris 6

WETTKAMPFSPORT 8

Premiere IDM Para Schwimmen 8
Para Tischtennis: Erfolge bei DM‘s 8
Kurz notiert 9

INKLUSION 10

Fest der Begegnung 2024 10
Chemlympics Sportfest 11
Ausschreibung Sächsischer Inklusionspreis 2024 und erste Jurysitzung 12
Gratulation zu erfolgreicher Co-Trainer-Ausbildung 14
Netzwerktreffen „Inklusion und Sport“ 15

AUS DEN VEREINEN 16

20 Jahre Herzsport im Dresdner SC 1898 gefeiert 16

AUS- UND FORTBILDUNG 17

Rückblick: M. Parkinson und Rehabilitationssport 17
Kooperation mit TU Chemnitz verlängert 18
Abschluss Lehrgang „Übungsleiter/-in B - Sport in der Rehabilitation“ – Profil Orthopädie 19

PINNWAND 20
SPLITTER 22

„Wir sind in Sachsen ein Teamsportland“

Die Paralympischen Spiele finden dieses Jahr vom 28. August bis 8. September statt. In dieser Zeit stehen die sportlichen Leistungen von Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung sowie mit Sehbehinderung im Mittelpunkt des Sports. Die BiS geht der Frage nach, was der aktuelle Stand des Behindertensports in Sachsen ist. Dafür haben wir mit Simone Zimmermann gesprochen. Zimmermann ist seit dem Jahr 2010 Vize-Präsidentin Behindertensport im SBV. Damit ist sie für den Wettkampfsport und den Breitensport für Menschen mit Behinderung ehrenamtlich verantwortlich.

BiS: „Aus Sachsen werden wahrscheinlich fünf Athleten an den Paralympischen Spielen in Paris teilnehmen. Wie kann man das Einschätzen?“

Simone Zimmermann: „Wir bewegen uns seit London 2012 immer ein Stück weit so in den Zahlen zwischen vier und sieben Athletinnen und Athleten, je nachdem, in welchen Sportarten sich die Aktiven durchsetzen. Schaut man sich die Entwicklungen der Sportarten genau an, dann hat sich Sachsen zu einem Teamsportland entwickelt. Und so ist es naheliegend, dass drei unserer Athleten aus den zwei Spielsportarten Sitzvolleyball (Alexander Schiffler, Florian Singer, d. Red.) und Rollstuhlrugby (Josco Wilke, d. Red.) kommen. Dazu starten noch die beiden Para Triathleten Martin Schulz und Max Gelhaar. Martin (Schulz) ist bereits seit 2016 dabei, bei Max (Gelhaar) ist seine Klasse seit 2022 paralympisch, so dass er zum ersten Mal die Paralympics genießen kann.

BiS: „Was muss getan werden, um mehr Athletinnen und Athleten in den Sport und dann möglicherweise zu den Paralympics zu bekommen?“

Simone Zimmermann: „Wenn wir die Frage beantworten könnten, dann wären wir Vorreiter in Deutschland. Aber ich könnte mir vorstellen, dass wir über eine stärkere Professionalisierung in den Vereinen – das hören einige Vereine nicht so gerne –mit besseren Rahmenbedingungen vielleicht doch den einen oder anderen Jugendlichen dazu gewinnen können, Leistungssport zu machen.“

BiS: „Wie kann der SBV den Prozess unterstützen?“

Simone Zimmermann: „Wir haben in den letzten Jahren versucht, über unsere Leistungssportkonzepte den Para Sport in Sachsen ein Stück weit voranzubringen. Als ich im Jahr 2010 angefangen hatte, hatten wir einen kleinen Einbruch, weil ganz viele Athletinnen und Athleten nach den Spielen von London 2012 aufgehört haben. Wir mussten in einigen Sportarten von Null wieder anfangen. So hatten wir uns 2016 entschieden, keine Schwerpunktsportarten zu setzen. Wir wollten mit den sächsischen Vereinen schauen und sie entsprechend in ihrer Arbeit unterstützen. Jetzt sind wir an einem Punkt angekommen, wo wir merken: der SBV muss Strukturen schaffen und sich stärker in den Prozess einbringen, so dass wir gezielter Sportarten voranbringen. Hierzu sind wir aktuell in Gesprächen mit dem Ministerium, dem LSB und weiteren Partnern. Ab dem Jahr 2025 wird es ein neues Leistungssportkonzept geben, bei welchem wir uns wahrscheinlich auf zwei Schwerpunktsportarten konzentrieren werden. Aber dazu werden wir bestimmt in den nächsten Wochen und Monaten mehr berichten können, wenn die Gespräche mit allen Beteiligten weiter vorangeschritten sind.“



Simone Zimmermann. Foto: SBV

BiS: „Unabhängig vom Ausgang der aktuellen Gespräche rund um das neue Leistungssportkonzept hatte der SBV die Stelle des „Regionaltrainers“ ausgeschrieben. Was verbirgt sich dahinter?“

Simone Zimmermann: „Wir haben gemeinsam mit dem LSB Sachsen und der Stadt Leipzig die Regionaltrainerstelle wieder initiiert. Die Stelle ist am SBV angesiedelt, aber als eine Art von „Talentscout“ für die Region Leipzig zu sehen. Der Regionaltrainer soll von Schule zu Schule, von Verein zu Verein, von Träger zu Träger gehen und schauen, wo Menschen und vor allem wo Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sind. Wir sagen immer „Klinkenputzen“ dazu. Dazu geht es um Netzwerkarbeit. Gleichzeitig soll er herausfinden, wie wir sportliche Angebote schaffen können oder wo es bereits welche gibt. Es geht somit darum, Kinder mit Behinderung in den regelmäßigen Sport zu über-

führen, um dann zu sehen, ist es die berühmte „Nadel im Heuhaufen“, die wir da gefunden haben und können wir aus ihm eine Leistungssportlerin oder einen Leistungssportler entwickeln oder wird die gefundene Person einfach bis an ihr Lebensende hoffentlich Spaß an der Bewegung haben. Beides sind Ziele, die wir verfolgen und beides soll der Regionaltrainer, der dann im Herbst 2024 seine Arbeit aufnimmt für uns in Angriff nehmen.“

BiS: „Die Nadel im Heuhaufen zu finden, ist besonders schwierig. Gibt es einen ergänzenden Weg, den der SBV bestreitet?“

Simone Zimmermann: Wenn wir die Nadel im Heuhaufen gefunden haben, wissen wir ja manchmal aktuell auch nicht weiter, weil es regional keine geeigneten Angebote gibt. Das heißt, wir werden nicht umhinkommen, Strukturen und Organisationen zu schaffen oder zu suchen, die uns bei der Entwicklung von Sportprogrammen für Menschen mit Behinderungen unterstützen und weiterhelfen können. Wir haben seit vielen Jahren das Inklusionsprojekt im SBV. Nachdem wir im Projekt mit Umfragen und Bedarfsanalysen angefangen haben, sind wir heute so weit zu sagen, dass wir seit den letzten Jahren mit bis zu vier Stadt- und Kreissportbünden zusammenarbeiten, die einen Inklusionscoach eingestellt haben. Sie übernehmen in ihren Stadt- und Kreissportbünden die Aufgabe, Vereine, die inklusiv arbeiten wollen, oder Eltern, die ihre Kinder in Sportgruppen unterbringen wollen, zu beraten und zu unterstützen. Wir als Verband benötigen diese regionale Unterstützung, wenn wir flächendeckend in Sachsen sportliche Angebote für Menschen mit Behinderung initiieren wollen. Denn für 35.000 Mitglieder haben wir eine relativ kleine Geschäftsstelle. Und es nützt nichts, wenn von Leipzig aus permanent jemand irgendwohin an die Grenzen von Sachsen fährt – sondern das soll dann gemeinsam über das Netzwerk erarbeitet und regional angeboten werden.

BiS: „Jetzt haben wir über den Leistungssport, die Nadel im Heuhaufen und die flächendeckende Etablierung von Sportgruppen für Menschen mit Behinderung gesprochen. Wie unterstützt der SBV im Breitensport?“

Simone Zimmermann: „Genau. Der Behindertensport ist ja nicht nur das, was wir aus dem Fernseher und aus den Medien kennen. Behindertensport ist noch viel mehr, wir wollen ja mit den Angeboten unserer Vereine Menschen mit einer Behinderung dazu bringen, gemeinsam Sport zu treiben und sportlich aktiv zu sein. Hier sind wir sicherlich ganz viel von den Vereinen abhängig, dass sie Gruppen aufmachen. Aber damit sie das tun können, organisieren wir als SBV Aus- und Fortbildungen, wo es nicht nur um den Rehabilitationssport geht, sondern tatsächlich um den Sport von Menschen mit Behinderungen. Wir bieten natürlich auch in unserem Netzwerk mit den Stadt- und Kreissportbünden Vereinsberatungen an, falls jemand Ideen hat oder falls jemand Nachfragen hat, wie er Dinge organisieren kann, wie er an Geräte, Materialien kommen kann, damit Menschen mit Behinderung in den Vereinen Sport treiben können. Ansonsten organisieren wir gemeinsam mit den Vereinen jedes Jahr Landesmeisterschaften in verschiedenen Sportarten. Da sind wird dann beim Breitensport mit Wettkampfcharakter, wo die Sportlerinnen und Sportler ein- bis zweimal die Woche trainieren und dann mehrfach im Jahr an einem Spiel, dem Ligabetrieb oder einem Wettkampf teilnehmen. Natürlich versuchen wir auch – das ist aber eine Aufgabe, die nicht unbedingt im Präsidium liegt – den Sport und damit auch den Breitensport mehr in die Öffentlichkeit zu rücken, damit Menschen überhaupt sehen können, was es an Angeboten gibt. Denn ich glaube, es gibt viel, viel mehr Angebote und man könnte an viel, viel mehr Stellen Sport treiben, auch mit einem Handicap, wenn man es wüsste. Daran arbeiten wir weiterhin und versuchen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit unserer neuen Homepage und der Sport-Landkarte unseres Inklusionsprojektes, wo wir auch Vereine mit einbeziehen können, die nicht in unseren SBV-Strukturen groß geworden sind, so viel wie es geht, Informationen zu streuen.“

BiS: Eine letzte Frage zum Abschluss: „Warum sollte man die Paralympischen Spiele 2024 in Paris unbedingt sehen?“

Simone Zimmermann: „Sport kann faszinieren und begeistern. Die Emotionen, die vor allem bei den Paralympics rüberkommen, sind einfach so gigantisch. Wer das mal erlebt hat, wer es mal live vor Ort oder am Fernseher verfolgt hat, wird das nie wieder vergessen. Wir sehen es auch immer wieder, dass die Jugend, die das Ganze zum ersten Mal verfolgt, mit ganz anderen Augen wiederkommt oder mit ganz anderen Augen vom Fernseher oder vom Livestream wieder aufsteht und einfach Lust bekommt, an den Paralympischen Spielen teilnehmen zu wollen. Und wir unterschätzen, glaube ich, teilweise immer noch, wie stark Vorbilder oder dieses gute Feeling, dieser Spirit, der da rüber kommt, unsere Jugend beeinflussen kann.“

Sächsische Athleten bei den Paralympischen Spielen in Paris

Para Triathlon: Martin Schulz und Max Gelhaar

Lange hatte Deutschland auf die erste Goldmedaille bei den letzten paralympischen Sommerspielen in Tokio gewartet. Martin Schulz *(Steckbrief HIER)* war am fünften Wettkampftag der Erlöser *(HIER)*. Bei seinen zweiten paralympischen Spielen feierte er den zweiten Triumph. Macht der 34-Jährige Schulz in Paris den Hattrick klar?



Martin Schulz. Foto: Stefan Friedrich

Martin Schulz (SC DHfK Leipzig) wird am 1. September nicht der einzige sächsische Starter am Start sein. Mit ihm geht Max Gelhaar (LBRS) auf die Strecke. Und Gelhaar *(Steckbrief HIER)* ist die sächsische Feel-Good-Story der diesjährigen paralympischen Spiele! Der ehemalige Para Schwimmer bestritt im Jahr 2017 das erste internationale Rennen im Para Triathlon. Getragen von der Hoffnung, an den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio teilzunehmen, zerschellte diese Hoffnung an einer Entscheidung des International Paralympic Committees (IPC). Die Startklasse (PTS3) von Gelhaar, die zum ersten Mal im Jahr 2016 paralympisch war, wurde für das Jahr 2020 wieder aus dem Programm gestrichen. Gelhaar beendete nach einigem Überlegen im Jahr 2019 im Alter von nur 21 Jahren seine Leistungssport-Karriere. Dem Para Sport blieb er treu; wurde im Jahr 2020 von den Vereinen des SBV zum Fachwart für Para Schwimmen ernannt. Doch bereits zwei Jahre später stellte eine neue Entscheidung des IPC sein Leben erneut auf den Kopf. „Jetzt erst recht“, mag sich Gelhaar gedacht haben, als er davon hörte, dass seine Startklasse im Jahr 2024 in Paris wieder paralympisch werden würde. Es folgte der Rücktritt vom Rücktritt. In Paris angekommen, gilt Gelhaar als Medaillenkandidat. Doch es gibt Menschen in Leipzig, die Gelhaar in den vielen Jahren begleitet haben, für die das Ergebnis einen geringen Wert hat. Sie wollen nur eins: Max Gelhaar bei den paralympischen Spielen schwimmen, radfahren und laufen sehen.


Max Gelhaar. Foto: Stefan Friedrich

Die wichtigsten Fakten

Zeitraum: *1. September 2024*
Erklär-Video Para Triathlon: *HIER*
Homepage SC DHfK Leipzig: *HIER*
Homepage LBRS: *HIER*

PARIS 2024

Sitzvolleyball: Alex Schiffler und Florian Singer

Niemand hat öfter die Fahne des Freistaates Sachsen bei Paralympischen Spielen hochgehalten als Alexander Schiffler *(Steckbrief HIER)*. Der 42-Jährige steht vor seinen sechsten Spielen. In London 2012 gewann Schiffler mit Bronze die bisher einzige Medaille. An seiner Seite damals der heutige Cheftrainer aus Leipzig, Christoph Herzog. *„Vor dem Medaillengewinn haben wir fast täglich gemeinsam trainiert“*, erinnert sich Schiffler. Die Medaille war ein *„Höhepunkt. Aber wir haben auch Tiefen erlebt, wie die verpasste Medaille im Jahr 2016 in Rio de Janeiro. Diese Erfahrungen helfen Christoph als Bundestrainer weiter.“* Schiffler weiß, dass es seine letzten Spiele sein können. Florian Singer *(Steckbrief HIER) „gehört zu der Generation, die den Kamm weiterziehen muss. Allerdings ist es für Florian nicht ganz einfach. Er hat nur eine minimale Beeinträchtigung und damit kämpft er um nur einen einzigen Platz auf dem Feld“*, erklärt Schiffler und freut sich über die Führungsrolle, die sein Teamkollege inzwischen beim Dresdner SC eingenommen habe. Für den 26-jährigen Singer sind es die zweiten Spiele.



Axel Schiffler (links) und Florian Singer (rechts). Foto: Stefan Friedrich

Die wichtigsten Fakten

Zeitraum: *29. August bis 6. September 2024*
So qualifizierte sich die Nationalmannschaft: *HIER*
Erklär-Video Sitzvolleyball: *HIER*
Homepage Dresdner SC: *HIER*

Rollstuhlrugby: Josco Wilke

Der beste 2.0-Punktespieler der Welt hat es endlich geschafft. Mit der deutschen Rollstuhlrugby-Nationalmannschaft qualifizierte sich Josco Wilke *(Steckbrief HIER)* vom Leipziger Behinderten- und Rehasportverein (LBRS) zum ersten Mal für die Paralympischen Spiele. *„Ich glaube, ich realisiere das erst, wenn ich mit dem Team tatsächlich nach Paris fahre“*, so Wilke direkt nach der Qualifikation und sprach vom Kindheitstraum, der in Erfüllung gehen würde. Der 21-Jährige Wilke, der das Sportgymnasium in Leipzig besuchte und ein Jahr beim SBV als Bundesfreiwilliger arbeitete, wurde bei den Europameisterschaften 2023 und Weltmeisterschaften 2022 zum besten Spieler des Turniers in seiner Punkteklasse 2.0 gewählt. Für die Rollstuhlrugby-Nationalmannschaft ist es die erste Teilnahme seit dem Jahr 2006.



Josco Wilke. Foto: Stefan Friedrich

Die wichtigsten Fakten

Zeitraum: *29. August bis 2. September 2024*
So qualifizierte sich die Nationalmannschaft: *HIER*
Erklär-Video Rollstuhlrugby: *HIER*
Homepage LBRS: *HIER*

IDM Para Schwimmen: Medaillen bei der Premiere in Berlin



Marlon Jung. Foto: privat

Marlon Jung (SSV Leutzsch) hat bei der IDM im Para Schwimmen eine äußerst starke Premiere gezeigt. Der 14-Jährige NK1-Kader war in Berlin über die paralympische Strecke 400 m Freistil mit 659 Punkten (4:33,04 Minuten) der beste Schwimmer der internationalen Jugendwertung. Die Punktzahl reichte in der Offenen Wertung aller Athletinnen und Athleten der IDM für den fünften Platz. Die 638 Punkte (9:26,99 Minuten) über 800m Freistil bedeuteten Platz zwei in der internationalen Jugendwertung und Platz sieben in der Offenen Wertung. Über 400m Lagen reichten die 616 Punkte (5:15,66) für Platz zwei in der internationalen Jugendwertung, Platz eins in der nationalen Jugendwertung und Platz acht in der Offenen Wertung.

Philipp Gollnisch (Leipziger Behinderten- und Rehasportverein / LBRS) erreichte mit 233 Punkten (3:34,91 Minuten) über 200m Brust Platz eins in der internationalen Jugend-A-Wertung (Jahrgänge 2007/2008). Die Punkte bedeuteten gleichzeitig Platz fünf in der Nationalen Jugendwertung und Platz 14 in der Offenen Wertung. Hannah Gollnisch (LBRS) belegte mit 285 Punkten (3:47,95 Minuten) über ebenfalls 200m Brust Platz acht in der Nationalen Wertung. Insgesamt nahmen 573 Athletinnen und Athleten an der IDM in Berlin teil.

SBV

Para Tischtennis: Erfolge bei DM's

Die sächsischen Athletinnen und Athleten kamen erfolgreich von den Deutschen Jugend-Meisterschaften (DJM) und Deutschen Einzelmeisterschaften (DEM) im Para Tischtennis zurück. Gleich zweimal Gold feierte der 15-Jährige Ben Hörnig vom SV Eckartsberg in der WK 11. Bei den DJM in Heppenheim Ende März blieb Hörnig mit Doppelpartner Max Niebel (TT Frickenhausen) ungeschlagen und gewann alle Spiele mit 3:0 Sätzen. Bei der DEM in Sindelfingen Anfang Mai triumphierte Hörnig im Teamwettbewerb mit Florian Hartig und Günther Ritschel (beide TV 09 Dietenhofen).

Zwei Medaillen brachte auch SBV-Fachwart Steffen Schreiter (TSV Gornsdorf) von der DEM mit. Im Doppel der WK 10 sicherte sich Schreiter gemeinsam mit Patrick Latiszew (SSV Zschopau) Gold. Die beiden Athleten besiegten im Finale Jürgen Simon/Tobias Stiefel (RBS Solingen) mit 3:2-Sätzen. Im Einzel erschmetterte Schreiter die Bronze-Medaille. Im Halbfinale musste er sich dem Nationalspieler und späteren Titelgewinner, Mio Lukas Wagner (Krummesser SV), geschlagen geben. Vier weitere sächsischen Athletinnen und Athleten konnten Bronze-Medaillen bei der DEM gewinnen: Antje Schliesing (TTV Burgstädt, WK 3, Damen Einzel WK 1-4), Dominic Scheffler (TSV Elektronik Gornsdorf, Herren Einzel WK 8), René Hauptmann (TuS Ebersdorf, Herren Einzel WK AB), René



Siegerdoppel WK 11: Ben Hörnig, Max Niebel (von links). Foto: Dieter_Back

Böttger (TuS Ebersdorf) im Herren Doppel der WK 6 & WK 7 an der Seite von Björn Wäsnigk (TG 1899 Oberjosbach). Insgesamt waren 13 sächsischen Athletinnen und Athleten aus acht Vereinen bei der DEM vertreten.

SBV

Kurz notiert

Para Eishockey: Aufstieg

Die deutsche Para Eishockey-Nationalmannschaft mit den sächsischen Athleten Christian Pilz, Frank Rennhack, Bernhard Hering, Robert Pabst und Lars Uhlemann (alle Eissportclub Dresden / Eislöwen) hat durch den zweiten Platz bei der B-WM im norwegischen Skien den direkten Wiederaufstieg in den A-Pool gesichert.

Para Eishockey: Berufung

Zwei Tage nach dem Aufstieg hat der Landesausschuss Leistungssport (LA-L) die Para Eishockey Athleten Christian Pilz, Frank Rennhack, Bernhard Hering, Robert Pabst und Lars Uhlemann (alle Eissportclub Dresden / Eislöwen) in das sächsische Top Team „Team Mailand & Cortina“ berufen.

Para Kegeln: Europameister

Frank Grunert (ESV Lok Chemnitz) ist Europameister im Kegeln Classic. Der Chemnitzer gewann bei den 23. Europameisterschaften im Para Kegeln für Blinde und Sehbehinderte Menschen Mitte Mai in Sierakow (Polen) in der Einzelkonkurrenz der Startklasse B1 mit 622 Holz den Titel. In der Kombinationswertung aus der Vor- und Finalrunde sicherte sich Grunert mit 1206 Holz die Silbermedaille. Christina Schoffer (ESV Lok Dresden) gewann drei Medaillen. Sie wurde mit 576 Holz Vize-Europameisterin in der Startklasse der blinden Athletinnen (B1). Bronze gab es mit 1064 Holz in der Kombinationswertung sowie im Mix Tandem mit Tilo Behrendt (Magdeburger SV 90).

Para Kegeln: Sachsenmeisterschaften

In drei Punktspielrunden wurden die Sachsenmeister im Para Kegeln der Menschen mit einer Sehbehinderung ermittelt. Insgesamt nahmen 19 Athleten und Athletinnen an der Sachsenmeisterschaft teil. *(Ergebnisse HIER)*

„Jugend trainiert für Paralympics“: Medaillen verpasst

Jugend trainiert
für Olympia & Paralympics

Beim Sommer-Bundesfinale von Jugend trainiert für Paralympics haben die sächsischen Schulen in diesem Jahr keine Medaillen gewonnen. Die Goalballer der Wladimir-Filatow-Schule aus Leipzig belegten Platz sieben; die Schülerinnen und Schüler des Terra Nova Campus aus Chemnitz kamen im Para Tischtennis auf Rang acht.

Para Leichtathletik: Absage

Der SBV hat die Mitteldeutschen Meisterschaften für Menschen mit Behinderung in der Para Leichtathletik in Zittau Anfang Mai absagen müssen.

Nachwuchsförderung

Der Förderverein der Sportstadt Leipzig hat Amos Donath (Para Leichtathletik / NK2) und Marlon Jung (Para Schwimmen / NK1) ins „Team Talente für Los Angeles“ berufen.

Para Badminton: Premiere

Julia Schramm und Marco Zwillus (SV Rhinos Leipzig) haben an ihrem ersten internationalen Turnier im Para Badminton teilgenommen. Im Rahmen des Turniers Mitte April in Spanien wurden beide international klassifiziert. Damit ist eine entscheidende Voraussetzung für die Berufung in den Bundeskader geschaffen worden. *(Ergebnisse HIER)*

Rollstuhltennis: DM Silber

Herbert Gruchow (TC Dresden Blasewitz) hat bei den Deutschen Meisterschaften im Rollstuhltennis im Herren-Doppel der Breitensportler an der Seite von Peter Seidl (TC Büchlberg) die Silbermedaille gewonnen.

Fest der Begegnung 2024 – Motor Mickten war

Der SV Motor Mickten-Dresden blickt stolz auf das Fest der Begegnung zurück, das am 4. Juni 2024 im Sportpark Ostra stattfand.

Auf Einladung des StadtSportBundes Dresden e. V. und der Lebenshilfe Dresden e. V. verwandelte sich das Gelände an der Rollschnelllaufbahn am Elberadweg und am Sportplatz 6 von 16 bis 20 Uhr in eine lebendige Festmeile. Als verantwortlicher Verein für die Organisation des Bühnenprogramms trug Motor Mickten maßgeblich zum Erfolg dieses inklusiven Familienfestes bei. Unsere Rollstuhltanzgruppe und die Kindersportgruppe BEATS begeisterten das Publikum mit ihren beeindruckenden Darbietungen und zeigten, wie vielfältig und inklusiv Sport sein kann.

Während des Festes hatten wir die Möglichkeit, allen Gästen **unser Inklusionsprojekt MOVE – MOTOR MICKTEN VEREIN(t)** vorzustellen. Besonders hervorgehoben wurden hierbei unsere inklusiven Sportarten Tischtennis und Parkour. Das Interesse der Besucher war überwältigend, und wir hatten die Möglichkeit, viele neue Kontakte zu anderen Vereinen und Institutionen zu knüpfen. Darüber hinaus fanden wir zahlreiche Interessenten, sowohl mit als auch ohne Beeinträchtigungen, die sich für unsere inklusiven Sportangebote begeistern ließen.

Neben den Auftritten unserer Gruppen boten viele verschiedene Sportarten und Aktionen den Besuchern die Möglichkeit, ihre sportlichen Fähigkeiten auszuprobieren und neue Leidenschaften zu entdecken. Ein besonderes Highlight des Festes war das „Ralf Minge and friends“ Inklusionsfußballspiel mit der Lebenshilfe Dresden, das nicht nur sportlich beeindruckte, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärkte. Auch die Auftritte von Dresdner Spitzensportlern wie Dörte Leistikow und Frank Schürmann, Medaillengewinner der Special Olympics World Games, sowie der Schwimmerin Leni von Bonin und weiteren Sportgrößen machten das Event zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wir vom SV Motor Mickten möchten andere Vereine ermutigen, sich ebenfalls aktiv in der Inklusionsarbeit zu engagieren. Das Fest der Begegnung hat gezeigt, wie bereichernd und inspirierend der inklusive Sport für alle Beteiligten sein kann.

Text: Motor Mickten









dabei

Alle Fotos: Motor Mickten









Horst Wehner (Schirmherr) spricht den „Chemlympics-Eid“. Alle Fotos: Paul Schulz, Chemlympics

Chemlympics – Das besondere Sportfest





Am 1. Juni 2024 fanden im Chemnitzer Sportforum die diesjährigen Chemlympics statt. Rund 140 Sportler und Sportlerinnen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen trafen sich, um in verschiedenen Disziplinen gegeneinander anzutreten.

Das besondere Sportfest fand bereits zum zwölften Mal statt. Angemeldet werden die Athleten über ihre Trägervereine. Jeder Athlet/jede Athletin startete in den Disziplinen Bogenschießen, Sprint, Medizinballweitwurf und Weitsprung. Letztere wurde für die Teilnehmer/-innen im Rollstuhl durch Leitergolf ersetzt. Highlight waren die Laufstaffeln zum Abschluss der Veranstaltung. Es war wieder ein gelungenes Event, das allen Athleten und Athletinnen ein Lächeln auf die Lippen zauberte und zu der einen oder andren sportlichen Leistung anspornte. Das Sportfest ist eine gemeinsame Veranstaltung des Stadtsportbundes Chemnitz mit vielen lokalen Partnern.

Text: Chemlympics



Sächsischer Inklusionspreis 2024 – Ausschreibung gestartet

Der Landesbeauftragte für Inklusion der Menschen mit Behinderungen, der Kommunale Sozialverband Sachsen und der Sächsische Behinderten- und Rehabilitationssportverband haben ihre bislang eigenständigen Inklusionspreisverleihungen zusammengeführt und loben im Jahr 2024 erstmals gemeinsam den Sächsischen Inklusionspreis aus.

Mit der Verleihung des Sächsischen Inklusionspreises sollen herausragende Praxisbeispiele gewürdigt werden, die den Inklusionsgedanken aktiv und nachhaltig fördern, die Intentionen der UN-Behindertenrechtskonvention transportieren sowie das gelungene inklusive Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung erlebbar machen. Der Preis soll dazu beitragen, die Öffentlichkeit für die Belange von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren und zur Nachahmung anregen.

Die feierliche **Verleihung des Sächsischen Inklusionspreises 2024 findet am 3. Dezember 2024** im Plenarsaal des Sächsischen Landtages in Dresden unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Landtagspräsidenten statt.

Erste Jurysitzung zur Ausschreibung des Sächsischen Inklusionspreis 2024

In Leipzig fand am 31. Mai 2024 die erste Jurysitzung zur Auslobung des Sächsischen Inklusionspreises 2024 statt. Unter der fachkundigen Leitung von Michael Welsch, dem Landesbeauftragten für Inklusion der Menschen mit Behinderungen, Christin Wölk, der Verbandsvorsitzenden des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen, und Simone Zimmermann, der Vize-Präsidentin des Sächsischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes, wurden die diesjährigen Ausschreibungskriterien und die Eckpunkte der Preisverleihung festgelegt.

„Die Zusammenführung der drei getrennt voneinander ausgelobten Inklusionspreise ermöglicht es, den Gedanken der Inklusion durch herausragende Beispiele noch besser zu vermitteln. Die neu formierte Jury steht vor einer anspruchsvollen Aufgabe.“, so Michael Welsch.

Zu den Jurymitgliedern gehören neben Herrn Welsch, Frau Wölk und Frau Zimmermann auch Christian Dahms, Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Sachsen, Marcel Robel, Mitarbeiter der Luby-Service - Cultus gGmbH, Silke Hoekstra, Geschäftsführerin des Lebenshilfe Sachsen e. V., Henry Graichen, Verbandsvorsitzender des KSV Sachsen und Landrat des Landkreises Leipziger Land und Thorsten Jannaschk, Geschäftsführer der AOK PLUS in der Region Leipzig.



Die Jurymitglieder zu ihrem ersten Treffen in Leipzig: Marcel Robel, Christin Wölk, Simone Zimmermann, Michael Welsch, Christian Dahms (v.l.n.r.). Foto: KSV Sachsen

„Jeder Mensch hat das Recht, selbst zu entscheiden, ob und wo er arbeiten möchte. Nur so ist selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben in der Gemeinschaft möglich. Stellen Sie uns Ihre inklusiven Arbeits- und Wohnmodelle vor.“, sagt Christin Wölk.

„Die sächsische Sportlandschaft ist vielfältig und gemeinsame Sportaktivitäten für und von Menschen mit und ohne Behinderungen werden bereits aktiv gelebt. Zeigen Sie uns mit Ihrer Bewerbung, welche Qualität gemeinsame Sportaktivitäten haben und wie sie umgesetzt werden können.“, betont Simone Zimmermann.

SÄCHSISCHER INKLUSIONS-PREIS

Der Inklusionspreis wird in drei Kategorien vergeben:

1. Sport | 2. Wohnen und Arbeiten | 3. So geht sächsisch inklusiv!

In jeder Kategorie werden drei Preisträger ausgezeichnet. Jeder Preisträger erhält ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Das Preisgeld soll zweckgebunden für die Verstetigung der ausgezeichneten Inklusionsbeispiele eingesetzt werden.

1. Kategorie: Sport

Die Kategorie Sport zeichnet Praxisbeispiele für gemeinsames Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung sowie vielfältiges und inklusives Vereinsleben aus.

Folgende Preise werden vergeben:
- Sportverein bis 250 Mitglieder
- Sportverein ab 250 Mitglieder
- Sonderpreis

In dieser Kategorie können sich alle Sportvereine, die dem Landessportbund Sachsen angehören, bewerben. **Anfragen zur Kategorie Sport an:**
Jana Wolsch, Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.
Telefon: 0341 23106620
E-Mail: *inklusion-im-sport@behindertensport-sachsen.de*

2. Kategorie: Wohnen und Arbeiten

Folgende Preise werden vergeben:
- Gelebte Inklusion im Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung
- Innovative Inklusionsbetriebe
- Selbstbestimmt leben – Inklusive Wohnprojekte für Menschen mit Behinderung

In dieser Kategorie können sich alle im Freistaat Sachsen ansässigen Organisationen, Vereine, Kommunen, Einrichtungen, Initiativen, Projekte, unabhängig von ihrer Rechtsform, bewerben.
Anfragen zur Kategorie Wohnen und Arbeiten an:
Gabriele Reichel, Kommunaler Sozialverband Sachsen
Telefon: 0341 1266306
E-Mail: *gabriele.reichel@ksv-sachsen.de*

3. Kategorie: So geht sächsisch inklusiv!

Folgende Preise werden vergeben:
- Politische Bildung
- Kultur und Kunst
- Barrierefreie medizinische Versorgung

In dieser Kategorie können sich alle im Freistaat Sachsen ansässigen Organisationen, Vereine, Kommunen, Einrichtungen, Initiativen, Projekte, unabhängig von ihrer Rechtsform bewerben.
Anfragen zur Kategorie So geht sächsisch inklusiv an:
Miroslawa Müller, Sächsische Staatskanzlei
Telefon: 0351 56410711
E-Mail: *miroslawa.mueller@sk.sachsen.de*

SÄCHSISCHER INKLUSIONS-PREIS

Bewerbung

Beginn: 1. Juli 2024

Ende: 30. September 2024

Die Bewerbung ist über das Online-Bewerbungsportal unter *www.inklusionspreis.sachsen.de* möglich.

Das Online-Bewerbungsformular beinhaltet neben den allgemeinen Formularangaben einen Fragebogen, anhand dessen das Inklusionsbeispiel beschrieben werden soll. Es besteht die Möglichkeit, der Bewerbung weitere Unterlagen, wie z.B. aussagekräftige Fotos, beizufügen.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine von den Partnern berufene Jury. Die Entscheidung der Jury ist nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SBV gratuliert Co-Trainern mit geistiger Behinderung zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung



Absolventen der Ausbildung gemeinsam mit dem Referententeam und der Koordinatorin für Inklusion. Alle Fotos: SBV

Inklusion im Sport hört nicht bei jenen auf, die den Sport betreiben, sondern betrifft unter anderem auch die Trainerinnen und Trainer.

Im März dieses Jahres hat der SBV ein besonderes Projekt realisiert und erstmals elf Menschen mit geistiger Behinderung zu Co-Trainern ausgebildet. Simone Zimmermann, Vizepräsidentin des SBV, betont: *„Die Übernahme von Verantwortung und Aufgaben im Sportverein soll für Menschen mit Behinderung ebenso möglich sein wie der Zugang zu den Sportangeboten selbst“.*

An zwei Ausbildungstagen vermittelte das Referententeam des SBV den Teilnehmenden, die aus ganz Sachsen angereist waren, die Grundlagen der Co-Trainer-Tätigkeit. Anschließend konnten sich die angehenden Co-Trainer in einer Vielzahl von Spielen und praktischen Übungen ausprobieren. *„Wir haben uns dabei an einem vom Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband entwickelten und dort seit Jahren bewährten Konzept orientiert und diese Ausbildung unter anderem in leichter Sprache durchgeführt. Das Feedback der Teilnehmer war sehr positiv. Jetzt sind wir natürlich sehr gespannt, wie sich unsere neuen Co-Trainer in ihren Vereinen bewähren“*, so Zimmermann weiter.

Die Co-Trainer werden nun in ihren Vereinen gemeinsam mit ihren Übungsleitern Trainer-Tandems bilden. Wir wünschen den Co-Trainern viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

Der SBV plant für das Frühjahr 2025 erneut eine Co-Trainer-Ausbildung für Menschen mit geistiger Behinderung.
Bei Fragen und Interesse an der Ausbildung wenden Sie sich bitte an Jana Wolsch, Koordinatorin für Inklusion, per E-Mail an *inklusion-im-Sport@behindertensport-sachsen.de* oder telefonisch unter 0341 23106620.





Netzwerktreffen „Inklusion & Sport"

Familienentlastender Dienst zu Gast in Leipzig

Der Stadtsportbund Leipzig e. V. organisiert regelmäßig Netzwerk- und Austauschtreffen zum Thema „Inklusion im Sport".

Besonderer Gast beim letzten Treffen am 16. April war Sisco Reinschk vom Familienentlastenden Dienst Leipzig e. V. (FED Leipzig). Er berichtete über die Arbeit und Projekte des Vereins. Mit den Angeboten des FED e. V. werden viele Menschen mit Behinderung und deren Familien erreicht. Inhaltliche Überschneidungen gab es beispielsweise bei den Themen Freizeitgestaltung, Fragen der Mobilität oder Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von Menschen mit Behinderung.

Darüber hinaus standen die Leipziger Aktivitäten 2024 im Mittelpunkt, bei denen das Thema „Inklusion und Sport" eine zentrale Rolle spielt. Dazu gehörten u.a. die SommerSportWoche mit inklusiven Sportangeboten, das **Inklusive Sportfest am 17. August 2024** auf dem Gelände der BBW-Leipzig-Gruppe und viele weitere Vorhaben.

Wichtige Aspekte jedes Netzwerk- und Austauschtreffens „Inklusion im Sport" sind der Austausch, die Vernetzung und das Kennenlernen von neuen Personen, Erfahrungen und Projekten der beteiligten Organisationen. Auf diese Weise sind in Leipzig bereits viele Kooperationen entstanden. Darüber hinaus werden regelmäßig aktuelle Fördermaßnahmen oder Fortbildungen vorgestellt. Die Teilnehmer/-innen kommen aus Sportvereinen und -verbänden, Schulen, Wohlfahrtsverbänden oder sind interessierte Einzelpersonen. Eingeladen sind alle, die sich für das Thema interessieren und austauschen möchten.

Das nächste Treffen findet nach der Sommerpause statt, voraussichtlich im September 2024. Der neue Termin wird rechtzeitig auf der Homepage des Stadtsportbundes Leipzig e. V. bekannt gegeben.

Stadtsportbund Leipzig

Interessierte können sich gern bei Christian Lehmann melden: E-Mail: *c.lehmann@ssb-leipzig.de* oder telefonisch: 0341 308946-23.

20 Jahre Herzsport wurden groß gefeiert!

Mit rund 400 Gästen feierte der Dresdner SC 1898 e. V. sein 20-jähriges Jubiläum im Herzsport. Herzsport gehört im Rehabilitationssport zu den eher aufwendigeren Gruppen. Die Übungsleitenden benötigen eine Lizenz für Innere Medizin und es war lange ein ständig anwesender Arzt nötig. Stand heute kann es zwar auch ein Rettungssanitäter sein, die sind aber mittlerweile auch rar geworden. Das zusätzliche Personal verursacht zusätzliche Kosten und im Gegensatz zu einer klassischen Wirbelsäulengymnastik-Gruppe kommen in einer Herzgruppe Teilnehmer/-innen zusammen, die zumindest in Teilen bereits lebensbedrohliche Situationen im Hinblick auf ihre Erkrankung hatten und wiederhaben können. Diese Gruppen 20 Jahre zu begleiten ist nicht nur eine unglaublich wichtige Arbeit, da es zu wenige gibt und es den Teilnehmenden unglaublich viel nutzt, man muss auch Arbeit und Ressourcen investieren. Das darf und soll gebührend gefeiert werden.
Die wirklich gelungene Veranstaltung fand beim DSC statt und wurde von der Präsidentin Birke Tröger um 10 Uhr zusammen mit Sportbürgermeister Jan Donhauser, Präsidiumsmitglied Rainer Striebel und dem leitenden Sporttherapeuten Toni Fercho eröffnet.
Das angesetzte Korbballturnier lief in einer Vor- und in einer Endrunde 2x 90 min mit 32 Teams. Zur Erwärmung gab es das Trommeln auf den Pezzibällen, in der Pause Zumba Gold. Beides wurde begeistert angenommen und begleitet. Ebenfalls hielt die Therapeutin Diana einen Vortrag zum Thema „Ernährung im Herzsport“. Parallel zur Korbballrunde gab es zudem einen Vortrag von Dr. Matthias Franz zum Thema „Bewegungsmangel – Auswirkungen auf den Körper – Was kann der Herzsport bewirken?“ Das Medical-Team begleitete die Veranstaltung mit einem aktiven Stand zum Thema Erste Hilfe und Reanimation.



Einstimmung beim Trommeln. Alle Fotos: SBV / Dresdner SC 1898 e. V.

Die Abteilung Gesundheitssport ist die größte Abteilung des Dresdner SC. Rund 1.800 Sportler/-innen trainieren pro Woche in über 100 verschiedenen Rehabilitations- und Breitensportgruppen, darunter in 40 Herzsportgruppen.
Die ersten Herzsportler wechselten am 1. April 2004 von ihrer Trainingsstätte auf der Hepkestraße bei der AOK zum Dresdner SC und sind somit die ersten Teilnehmer der heutigen Abteilung Gesundheitssport, die erst im Sommer 2010 gegründet wurde. Auf Empfehlung des Dresdner Herzzentrums kamen außerdem immer mehr Patient/-innen nach einem Aufenthalt in einer Rehaklinik zum Dresdner SC, um dort ihrem verordneten Herzsport nachzugehen. So stieg die Anzahl der Teilnehmer/-innen von 25 im April 2004 auf rund 280 im Jahr 2007 sprunghaft an. Derzeit werden über 600 kardial erkrankte Menschen in den verschiedenen Herzinsuffizienz-, Hocker-, Misch- und Trainings-Herzsportgruppen von elf Sport- und Bewegungstherapeut*innen betreut und deren Leistungsfähigkeit gesteigert.



Erste Hilfe und Reanimation als alltäglicher Bestandteil



Gewinner des Korbballturniers

SBV / Dresdner SC 1898 e. V.

Rückblick Fortbildung – M. Parkinson und Rehabilitationssport

Seit dem Lehrgangsjahr 2024 erweitert der SBV seine Angebote im Bereich der Fortbildung seiner Übungsleiter/-innen um vereinzelte Online-Veranstaltungen im Umfang von 4 LE (1 LE = 45 min). Diese finden in der Woche nachmittags/abends statt. In diesem Format referierte Christiane Peucker zum Thema „M. Parkinson und Inhalte des Rehabilitationssports bei dieser Erkrankung“.

Dabei wurden drei Schwerpunkte gesetzt.

1. Theoretische Einordnung und Auffrischung zur Erkrankung M. Parkinson
2. Ziele des Rehabilitationssports
3. Praktische Empfehlungen und Übungsbeispiele

Der Morbus Parkinson ist eine unheilbare, chronisch fortschreitende, neurodegenerative Erkrankung, die unter anderem zu steifen Muskeln (Rigor), verlangsamten Bewegungen (Bradykinese) und unkontrollierbarem Zittern (Tremor) führt.
Mit weltweit mehr als 6 Millionen und deutschlandweit 400.000 Betroffenen ist sie die zweithäufigste neurodegenerative Erkrankung (nach Morbus Alzheimer). Nach ICD Einordnung unterscheidet man das primäre (idiopathische), sekundäre (genetische) und atypischen Parkinsonsyndrom. Grafisch übersichtlich dargestellt und medizinisch sehr gut und verständlich dargeboten erläuterte die Referentin wissenschaftliche Hintergründe der Erkrankung. Dabei spielt bei der Entstehung eine Zellzerstörung im Gehirn mit Folgen auf die Ausschüttung des Botenstoffes Dopamin eine entscheidende Rolle. Dies hat weitreichende Beeinträchtigungen zur Folge, welche die Basis für die Bewegungstherapie sind *(siehe Tabelle Beeinträchtigungen unten).*

Daraus abgeleitet ergeben sich die nachfolgenden Ziele im Rehabilitationssport:

- Schulung koordinativer Fähigkeiten und Sturzprävention, besonders
  > Rhythmisierung
  > Gleichgewicht
  > Orientierung
- Schulung konditioneller Fähigkeiten, besonders
  > Mobilisation der Gelenke und der Wirbelsäule
  > Schulung der Ausdauer
- Schulung kognitiver Fähigkeiten
- Gangschule

Im dritten Teil der Fortbildung wurden praktische Empfehlungen und Übungsbeispiele erläutert, gezeigt und ausprobiert.

Teilnehmerin Silke Schwinger: *„Ich habe seit langem wieder eine Online-Fortbildung genutzt und es war genau richtig für mich. Der Umfang hat gepasst, Christiane war eine sehr angenehme Referentin mit vielen praktischen Tipps und theoretischen Inputs, genau das richtige Maß. Es hat mir super gefallen. Dies werde ich sicher wieder nutzen.“*

Mit dem Tipp „nicht zu schnell, zu plötzlich, zu lange, zu intensiv“ und der Empfehlung zu großen (Ganzkörper-) Bewegungen konnten sehr zufriedene Teilnehmende durch Christiane Peucker in den Abend verabschiedet werden.

SBV

Motorische Beeinträchtigungen	Nichtmotorische Beeinträchtigungen
Tremor („Muskelzittern“)	Kognitive Beeinträchtigungen
Rigor („Muskel-Steifigkeit“)	Depressionen und Angstzustände
Akinese/Bradykinese (langsamere und wenig ausgeprägtere Bewegungen)	Schlafschwierigkeiten
Posturale Instabilität (Haltungsinstabilität mit erhöhter Sturzneigung)	Stimmungsschwankungen
verändertes Erscheinungs- und Gangbild	Verminderte motorische Lernfähigkeit
Freezing („Einfrieren der Bewegung“)	
Verminderte Kraftfähigkeiten	

Kooperation mit TU Chemnitz verlängert



Dr. Rainer Scholz (SBV) und Dr. Catrin Müller (TU Chemnitz). Foto: SBV

Der SBV freut sich über die Weiterführung der Kooperation mit der TU Chemnitz (Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften). Diese beinhaltet die Anerkennung der Studieninhalte für eine verkürzte Ausbildung beim SBV oder bei einem anderen Landesverband des DBS. Die Studieninhalte haben damit eine deutschlandweite Anerkennung.

Absolvent/-innen des Bachelorstudiengangs Präventions-, Rehabilitations- und Fitnesssport erhalten die Zulassung zum verkürzten Grundlagenlehrgang P 8. Anschließend können die Übungsleiter/-in B Lizenzen – Sport in Rehabilitation für die Profile Orthopädie und Innere Medizin beantragt werden.

Absolvent/-innen des Masterstudiengangs Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation – Schwerpunkt A: „Sport- und Trainingstherapie“ erhalten die Zulassung zum verkürzten Grundlagenlehrgang P 8. Anschließend kann die Übungsleiter/-in B Lizenz – Sport in Rehabilitation für das Profil Neurologie beantragt werden *(siehe Übersicht).*

Bei einer Tätigkeit für einen sächsischen Mitgliedsverein ist der Antrag auf Lizenzausstellung mit Bestätigung des SBV-Mitgliedsvereins (Stempel und Unterschrift) beim SBV einzureichen. Dem sind eine Kopie der Bachelor- bzw. Masterurkunde, der SBV-Ehrenkodex sowie ein aktueller Erste-Hilfe-Nachweis (9 LE, nicht älter als zwei Jahre) beizufügen. Die Unterlagen können per Post oder digital an *catrin.perschmann@behindertensport-sachsen.de* gesendet werden. Die Lizenz wird im PDF-Format per E-Mail zugesendet.

SBV

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Übersicht: Anerkennung von Studieninhalten

Studiengang	▶	SBV/DBS-
Bachelor of Science „Präventions-, Rehabilitations- und Fitnesssport“		Lehrgang P Grundlagen Teilnehmer/
Master of Science „Bewegungswissenschaft in der Prävention und Rehabilitation“; Schwerpunkt A: „Sport- und Trainingstherapie“		Lehrgang P Grundlagen Teilnehmer/

Ausbildungslehrgang „Übungsleiter/-in B - Sport in der Rehabilitation“ – Profil Orthopädie. Der SBV gratuliert allen Teilnehmenden zu ihrem erfolgreichen Abschluss.



Die erfolgreichen Lehrgangsteilnehmer/-innen. Foto: SBV

Mit einem intensiven, aber auch guten und lehrreichen Prüfungstag endete im März der erste Ausbildungslehrgang A 30 für den „Übungsleiter/-innen B - Sport in der Rehabilitation“ – Profil Orthopädie im Lehrgangsjahr 2024. Achtzehn Teilnehmer/-innen wuchsen unter Anleitung des SBV-Referententeams zusammen und meisterten alle Aufgaben. Egal ob bei den medizinischen Grundlagen, didaktisch-methodischen Überlegungen oder den praktischen Umsetzungen, alle waren mit großem Interesse dabei.
Der SBV kann nun alle zukünftigen Übungsleiter/-innen ihre Arbeit im Bereich des Rehabilitationssports starten lassen. Für die zukünftige Tätigkeit wünschen wir viel Erfolg, aber auch Spaß an der Arbeit.

SBV

n TU Chemnitz

Lehrgang	Profile Lizenzbeantragung	Unterlagen Lizenzbeantragung
8 „Verkürzte für vorqualifizierte -innen“	Orthopädie, Innere Medizin: alle Absolventen/-innen	Antrag auf Lizenzausstellung* *Bestätigung einer Tätigkeit in einem Mitgliedsverein des SBV (Stempel und Unterschrift auf dem Lizenzantrag)* Bachelorzeugnis für die Profile Orthopädie und Innere Medizin Masterzeugnis für das Profil Neurologie Teilnahmebescheinigung Lehrgang P 8 Erste-Hilfe-Grundausbildung *(9 Lerneinheiten, nicht älter als zwei Jahre)* Ehrenkodex für Übungsleiter*
8 „Verkürzte für vorqualifizierte -innen“	Neurologie: alle Absolventen/-innen	

Schwimmcamp für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche

Vom **18. bis 20. Oktober 2024** findet in Frankfurt ein bundesweites Schwimmcamp für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche statt. Teilnehmen können sowohl Anfänger/-innen, Nichtschwimmer/-innen als auch Kinder mit Vorkenntnissen. Das Programm erstreckt sich von Freitag bis Sonntag und umfasst vier praktische sowie eine theoretische Trainingseinheit. Unter der Anleitung von erfahrenen Para-Schwimmtrainern wird den Teilnehmenden viel Wissen zum Thema Schwimmen für Blinde und Sehbehinderte vermittelt.
Altersbegrenzung: 6 bis 16 Jahre

Weitere Informationen:
www.parasport.de/termine

Start ins Para-Karate

Beim Dresdner Karate Team e. V. trainieren Menschen mit Behinderung selbstverständlich in den bestehenden Gruppen mit. Im März dieses Jahres fand nun das erste Para-Karate Training im Verein statt. Sven Baum, Para-Karate-Beauftragter des Deutschen Karate Verbandes und Bundeskaderathlet, war bei der Premiere dabei und überreichte dem Verein einen Rollstuhl, der dringend als Trainingsgerät benötigt wird. Zum Abschluss des Trainings zeigte Baum noch zwei seiner Katas.
Der Verein ist immer auf der Suche nach interessierten Sportlerinnen und Sportlern. Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Vereins zu finden.

https://www.dresdner-karate.de/

Werte des Sports

Die Sportjugend Sachsen (SJS) hat auf ihrer jährlichen Vollversammlung am 23. März 2024 in Dresden ihr Werteverständnis für den Jugendsport in Sachsen zum Ausdruck gebracht. Paul Werner, 1. Vorsitzender der SJS, stellt in seinen einleitenden Worten dar, dass der Sportjugendvorstand sein Werteverständnis in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sport überarbeitet und durch Werte-Icons und zentrale Botschaften mit folgenden Inhalten neu aufgesetzt hat:

Respekt & Fairplay | Teamgeist & Zusammenhalt
Weltoffenheit & Chancengleichheit
Wertschätzung & Anerkennung | Jugendbeteiligung & Mitbestimmung
Gesundheit & Nachhaltigkeit



Werteverständnis der Sportjugend Sachsen

Sport- und Bewegungsideen für Menschen mit Behinderung für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (bvkm) hat sein Sportkarten-Set neu aufgelegt. Das Set umfasst 15 Sportarten und Bewegungsideen, die dazu anregen, neue Sportarten auszuprobieren oder bereits bekannte Sportarten so anzupassen, dass jede und jeder Sportinteressierte mitmachen kann. Die Sportkarten geben einen ersten Einblick in die Sportart, erklären die Spielidee oder die Regeln und listen das benötigte Material auf. Zusätzlich befindet sich auf jeder Sportkarte ein Link oder ein QR-Code, der zu weiteren Informationen führt. Das Sportkarten-Set kann kostenfrei auf der Internetseite des bkvm bestellt werden, es fallen lediglich Versandkosten an.

SPORT WOCHE FÜR ALLE

21.-28. SEPTEMBER 2024

Inklusive Sportangebote für Menschen mit Behinderung deutschlandweit

Die SportWoche für Alle geht in diesem Jahr in die zweite Runde. Die Vereine aus den 17 Landes- und zwei Fachverbänden des DBS laden eine Woche lang dazu ein, die Vielfalt der Möglichkeiten auszuprobieren – von klassischen Behindertensportangeboten wie Rollstuhlbasketball, Sitzvolleyball oder Goalball, die auch von Menschen ohne Behinderung ausgeübt werden können, über inklusive Sportmöglichkeiten bis hin zu Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens und Trendsportarten. Ein buntes und abwechslungsreiches Wochenprogramm soll es Menschen mit und ohne Behinderung jeglichen Alters aus dem gesamten Bundesgebiet ermöglichen, einfach und kostenlos im Sinne der „offenen Vereinstür" in die jeweiligen Angebote hineinzuschnuppern.

Alle Angebote der SportWoche für Alle sind unter *www.parasport.de/termine* zu finden.

Safe Sport – Einbindung der Eltern in die Präventionsarbeit zum Schutz vor Gewalt

Eine wichtige Maßnahme der Präventionsarbeit ist es, die unterschiedlichen Akteur/-innen im Sport für das Thema Schutz vor Gewalt zu sensibilisieren. Eine dieser Gruppen sind die Eltern oder Erziehungsberechtigten, die oftmals in der Präventionsarbeit vernachlässigt werden. Die Einbeziehung dieser Gruppe ist wichtig, da Eltern eine zentrale Rolle beim Schutz von Kindern und Jugendlichen spielen und somit einen wichtigen Beitrag zur Präventionsarbeit in Sportvereinen leisten können.

Die folgende Broschüre beschäftigt sich mit dem Thema, berät und beantwortet verschiedene Fragen:
Download
Weitere Informationen und Ansprechpartner/-innen SBV



Titelseite der Broschüre. Quelle: Deutsche Sportjugend (dsj)

Impressum

Gefördert durch
STAATSMINISTERIUM DES INNERN | Freistaat SACHSEN
Der Landesfachverband wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes

Herausgeber: Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V. (SBV)
Goyastraße 2d, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 2310660
E-Mail: sbv@behindertensport-sachsen.de
Internet: www.behindertensport-sachsen.de

Redaktion: Geschäftsstelle des SBV
Christian Rösler (V.i.S.d.P.),
SBV-Pressestelle Stefan Friedrich
Anzeigenverkauf: SBV, Telefon: 0341 2310660
Layout: www.fenchelino.com

Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Redaktionsschluss: 5. Juni 2024
Der Redaktionsschluss der BiS 3 2024 ist der 4. September 2024. Um eine Veröffentlichung fest einplanen zu können, müssen die Beiträge bis zum 19. August 2024 mit der Redaktion abgestimmt sein.

Falls Sie in Zukunft nicht mehr unsere Verbandszeitung erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte einfach eine E-Mail an *sbv@behindertensport-sachsen.de* und wir kümmern uns darum.

Hinweis zur Geschlechterschreibweise:
Der SBV steht für die Gleichberechtigung aller Menschen. Gleichberechtigung wird nicht durch die Änderung einer Schreibweise erzeugt. Aber Schrift und Sprache sind Bestandteil der Kultur und damit auch Bestandteil unseres Umgangs miteinander.
Trotzdem wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte in den BiS-Artikeln oftmals auf die rechtschreiblich uneindeutige Geschlechterdreifachnennung verzichtet.

Hinweis zu externen Links aus diesem E-Paper:
Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Erreichbarkeit der Geschäftsstelle:
Die Geschäftsstelle des SBV hat ihre Geschäftszeiten angepasst und ist wie folgt zu erreichen:

Montag:	12:00 – 16:30 Uhr
Dienstag:	08:00 – 16:30 Uhr
Mittwoch:	07:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag:	08:00 – 16:30 Uhr
Freitag:	07:30 – 16:30 Uhr

In dieser Zeit ist die Geschäftsstelle grundsätzlich besetzt, darüber hinaus nach Absprache. Krankheits- oder urlaubsbedingt kann es zu Abweichungen kommen. Daher ist es empfehlenswert, als erstes Kontakt via Telefon oder E-Mail aufzunehmen.
Die Erreichbarkeit der Mitarbeiter*innen ist unter folgendem Link zu finden: *Kontakt Mitarbeiter*innen*.
Weitere Informationen HIER: *Kontaktinformationen*.

Termine im 3. Quartal 2024

Aus- und Fortbildungsangebote (Auswahl)

Ausbildungen 2024

LG-Nr.	Termin	Bezeichnung	Ort
A 10.3-09/ P 8-09	07.09.	Allgemeine Grundlagen Teil 3/ Verkürzte Grundlagen P 8	Leipzig
F 23-08	31.08.	Funktionelles Training im Rehabilitationssport	Zwickau
A 80-09	02.-07.09.	Profil Psychiatrie (Block 80)	Leipzig
A 40-10	25.10.-14.12.	Profil Innere Medizin (Block 40)	Leipzig

Fortbildungen 2024

LG-Nr.	Termin	Bezeichnung	Ort
F 27-09	31.08.	Spielerisches Training der Ausdauerfähigkeit	Chemnitz
F 24-09	14.09.	Der Beckenboden	Chemnitz
F 26-09	14.09.	Kommunikative Bewegungstherapie, Depression u.a.	Leipzig
F 45-09	14./15.09.	Aktuelles aus dem Lungensport	Leipzig

Auf der Homepage des SBV (*www.behindertensport-sachsen.de*) können Sie sich über alle Angebote informieren und direkt die Online-Buchung vornehmen.

Para Sport – Leistungssport

SBV-Veranstaltungen

07.09.2024	DM Sitzball	Leipzig

DBS/DRS/DBSJ-Veranstaltungen

19./20.07.2024	DM Para Boccia	Markgrönigen
19.-21.07.2024	DM Kegeln Classic	Weinheim
07.09.2024	DM Sitzball	Leipzig
13.-15.09.2024	DJM Rollstuhlbasketball	Berlin
21.-28.09.2024	DBS Sportwoche für Alle	ganz Deutschland
27.-30.09.2024	DBSJ Jugend-Länder-Cup	Bad Hersfeld
04./05.10.2024	DSM Para Tischtennis	Crumstadt

Internationale Veranstaltungen

28.08.-08.09.	Paralympische Spiele	Paris (Frankreich)

Neue Vereine im SBV

- **Nr. 327 (Wiederaufnahme)** TSV Graupa e. V., Badstr. 3, 01796 Pirna
- **Nr. 343 (Wiederaufnahme)** MediSalus Grimma e. V., Nicolaistr. 10, 04668 Grimma
- **Nr. 485** Shotokai Leipzig e. V., Kapellenstrsaß 11, 04315 Leipzig
- **Nr. 486** Kampfsportverein “SEI-WA-KAI“ Meißen e. V., An den Obstwiesen 1, 01689 Weinböhla
- **Nr. 487** Reha-Sport & TanzWerk Zschopau e. V., Waldkirchener Str. 13a 09405 Zschopau

Werde Jugendwart im SBV!

Aufbau eines Netzwerks in Vereinen, Verbänden, Kommunen und Institutionen.

Einblick und Mitbestimmung im Land.

Freiraum und Ressourcen für eigene Ideen und Projekte.

Unterstützung bei Planung und Organisation durch die SBV-Geschäftsstelle.



Kontakt:

Sächsischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.
Christian Rösler, Geschäftsführer
Goyastraße 2d, 04105 Leipzig
christian.roesler@behindertensport-sachsen.de

Hintergrund: stock.adobe.com



Engagement!

Unser Sport mobilisiert Tausende für eine freiwillige Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit.

Der **Landessportbund Sachsen** setzt sich für eine moderne Engagementkultur ein und gibt damit wichtige Impulse für die Weiterentwicklung einer aktiven Bürgergesellschaft.

Landes sport bund Sachsen

www.sport-fuer-sachsen.de

Hier ist Sport zu Hause.®